

Nebenleistungen bei der Sanierung des Fischteiches

- a) Die Räumung des Vorflutgrabens zwischen der Gaisaubrücke und der Mündung in den Inn mittels eines Schreitbaggers (Spinnenbaggers), in den ebenfalls die Mure von 1969 Material eingebracht hat, bei einer Schlammtiefe von \varnothing 50 cm. Diese Arbeit wurde bei Niederwasser im März ausgeführt. (Rund 200 lfm.)
- b) Zum Zwecke des Abtransportes von Überschussmaterial beim Ausbaggern wurde die für landw. Zwecke mit nur 1,5 to zugelassene Brücke am Ostende des Teiches durch ein hölzernes Mitteljoch verstärkt und die Widerlager mit schweren Steinen abgesichert.
- c) Weiters wurden rund 500 lfm des viel befahrenen Gaisauweges mit Schotter beschüttet, planiert und abgewalzt, sowie entstandene Flurschäden behoben und ortsüblich vergütet.
- d) Im Sinne des Umweltschutzes wurden einzelne Uferbereiche, die durch Bauarbeiten unvermeidbar beeinträchtigt wurden, durch Pflanzung von Bäumen und Sträuchern sowie Weidenstecklingen rekultiviert. Zur Bereicherung der Flora wurden aus der Industriezone am Zirler Bahnhof ca 200 der vom Aussterben bedrohten Schwertlilien von Mitgliedern der Bürgerinitiative in den Schilfwiesen im Bereich des Fischteiches angepflanzt. Diese Aktion und weitere Bepflanzungen im Uferbereich mit Gehölzen werden im Frühjahr 1988 fortgesetzt werden.
- e) Zum Abschluss der Sanierungsarbeiten und zur Erinnerung an die gelungene Rettung dieses wertvollen Fischteiches und Biotops wurde ein Holzkreuz mit einer Erinnerungstafel an der Gaisaubrücke errichtet.

Leistungen für die Fischereigesellschaft Innsbruck.

Im Zuge der Sanierungsmassnahmen wurden über Wunsch und Auftrag der Gesellschaft die nachfolgenden Nebenleistungen erbacht, die ausschliesslich nur von ihr kostenmässig getragen wurden.

- a) Neubau der Holzhütte für die Stauanlage,
- b) Errichtung eines Fischersteges bei der Fischerhütte,
- c) Neubau der Holzterrasse an der Nord- und Ostseite der Fischerhütte,
- d) Ausbaggerung eines Flachwasserteiches südlich der Fischerhütte, Nähere Angaben hiezu im Abrechnungsbericht des Bauleiters Ing. Hans Wanner, der an die Gemeinde Inzing und das Land Tirol ergangen ist.

Finanzierungsübersicht.

Veranschlagte <u>Gesamtkosten</u> lt. Projekt:	S 1,200.000.-
rechtsverbindlicher Beitrag der Fisch, Ges.	S 700.000.-
" " " des Landes Tirol	S 500.000.-
" " " der Gemeinde Inzing	S 100.000.-
<u>Somit standen zur Verfügung</u>	<u>S 1,300.000.-</u>
Tatsächl. Ausgaben lt. vorlieg. Rechnungen	S 1,637.740,75
abzüglich absetzbare Einnahmen, (Refundierungen)	
1. Fischereigesellsch. Innsbruck	S 114.500.-
2. Max Hörtnagl Unterperfluss	S 25.125.-
3. Raika Inzing, Zinsertrag	S 1.491.-
	<u>S 141.116.-</u>
<u>Somit Summe der reinen Sanierungskosten</u>	<u>S 1,496.624,75</u>

Beitragsabstattung:

Fischereiges. Innsbruck	S 700.000.-
Land Tirol	S 700.000.-
Gemeinde Inzing	S 100.000.-
Zusammen	<u>S 1,500.000.-</u>

Beitragsabstattung	S 1,500.000.-
minus reine Sanierungskosten	<u>S 1,496.624,75</u>
ergibt Überschuss von	<u>S 3.376,25</u>

Dieser Überschuss bzw. Restbetrag soll im kommenden Frühjahr 1988 noch für geringfügige Rekultivierungsarbeiten, sowie Uferbepflanzungen verwendet werden.